

Über elfhundert Kaninchen zeigten sich von ihrer besten Seite

Marthalen bot die Bühne für eine grosse Kaninchenausstellung mit drei nationalen Klub-Rassenschauen.

Roland Müller

MARTHALEN. Es ist in der 77-jährigen Vereinsgeschichte wohl die grösste Herausforderung, welche der Kleintierzüchterverein Marthalen über das vergangene Wochenende zu bewältigen hatte – oder eher, durfte und wollte. Gleich für drei nationale Klub-Rassenschauen mit dem Französischen Widder, Loh und Weissen Riesen sowie für die Ausstellung des Schaffhauser Kantonalverbandes bot der Weinländer Verein das Gastrecht.

Lob von nah und fern

In der grossen Halle der Familie Weidmann sowie auf dem Areal der Landi Weinland waren weit über elfhundert Tiere ausgestellt. «Wir konnten diesen enorm grossen Aufwand nur dank dem Grosseinsatz aller unserer Mitglieder sowie der Unterstützung und Mithilfe vieler Dritter stemmen», führte OK- und Vereinspräsident Werner Hangartner am kleinen Festakt vom Samstagmorgen aus.

Auch der Präsident von Kleintiere Schweiz, Urs Weiss, war voller Lob für den Einsatz der Marthaler, welche diesen Grossanlass mit Bravour meisterten. Zugleich zeigte sich Weiss überzeugt, dass gerade Ausstellungen dieser Art dazu beitragen, die teilweise sehr alten Rassen im Rahmen der Arterhaltung und Biodiversität zu erhalten.

«Es ist eine Glanzleistung, welche ihresgleichen sucht, die der Marthaler Kleintierzüchterverein mit der Übernahme und Durchführung dieser Ausstellung geboten hat», hielt Peter Römer, Präsident des Schaffhauser Kantonalverbandes, fest. Dies mag auch daran liegen, dass die Marthaler Kleintierzüchter immer wieder mit der Durchführung von Verbandsausstellungen Erfahrungen sammeln und auch brillieren konnten. Bereits am späteren Donnerstagabend wurden die Tiere aus allen Landesteilen der Schweiz eingeliefert. Am Freitag stand die Bewertung an. Über ein Dutzend Richter sorgten dafür, dass alle Tiere bewertet werden konnten.

Rassenvielfalt und begeisterte Besucher

Bei den drei national präsentierten Klubrassen gibt es wiederum Unterteilungen nach Farben. Bei den Französischen Widdern gibt es die Farbschläge Grau, Weiss Rotauge, Madagaskar, Schwarz und Blau. Bei den Loh-



Am Samstag und Sonntag herrschte in den beiden Ausstellungshallen der Kleintierschau reger Besucherbetrieb. Ausgestellt war auch der Loh Schwarz (oben rechts) und eine der grössten Zuchtarten, der Weisse Riese (unten rechts). BILDER ROMU



«Es ist eine Glanzleistung, die der Marthaler Kleintierzüchterverein mit der Übernahme und Durchführung dieser Ausstellung geboten hat.»

Peter Römer
Präsident Verband
Kleintiere Schaffhausen

Kaninchen konnten die drei Farbschläge Blau, Braun und Schwarz bewundert werden. Bei den Weissriesen gibt es nur bezüglich der Augenfarbe mit Rot- oder Blauauge Unterscheidungen. Zusätzlich zu diesen Tieren stellten die Mitglieder aus dem Schaffhauser Kantonalverband eine Vielzahl an Rassen aus. Bei den Kleinrassen ist der Farbzweig Rhön sowie die verschiedenen Zwergwidder, Sachsegold und Kleinsilber ausgestellt worden. Bei den mittelgrossen und grossen Tieren konnten Rassen wie der Marder, die Tschechische Schecke, der Thüringer, Rex, Burgunder, der Weisse Neuseeländer oder die Schweizer Schecke bewundert werden.

Bereits ab dem Freitagabend war die Ausstellung für die breite Bevölkerung geöffnet worden. Einerseits war es die Fachwelt und die Züchter mit ihren Rassen, welche der Ausstel-

lung in Marthalen einen Besuch abstatteten. Andererseits waren es ganze Familien, die es sich nicht nehmen liessen, die Ausstellung zu besichtigen. Dabei zeigten sich viele Besucherinnen und Besucher über die grosse Vielfalt an Rassen bei der Schaffhauser Kantonalen Verbandsausstellung beeindruckt. Viele der ausgestellten Kaninchen liessen sich aber kaum aus der Ruhe bringen und zeigten wenig Interesse an den zweibeinigen Betrachterinnen und Betrachtern.

Doch auch für das Rahmenprogramm war gesorgt. Zum einen präsentierte und verkaufte die Fellnähgruppe die selber aus Fellen handwerklich liebevoll zu kleinen Kunstwerken verarbeiteten Kaninchenfelle. Zum anderen traf man sich in der Festwirtschaft zum gemütlichen Ausklang – und auch die Tombola war ein voller Erfolg.